



Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie Königstraße 32 · 30175 Hannover

Geschäftsstelle:
Königstraße 32
30175 Hannover
info@bvl-hannover.de
www.bvl-legasthenie.de

Telefon: (05 11) 31 87 38
Telefax: (05 11) 31 87 39

Bankverbindungen:
Sparkasse Hannover
Kto.-Nr.: 760 536 (BLZ 250 501 80)

Spendenkonto:
Postbank Hannover
Kto.-Nr.: 220-308 (BLZ 250 100 30)

10.5. 2004

Pressemitteilung

Lernwillige Kinder werden auch nach 30 Jahren aktiver Aufklärungsarbeit in unseren Schulen diskriminiert

Mit über 400 Teilnehmern war der 2. Schleswig-Holsteiner Legasthenie-Kongress am 8. Mai 2004 im Dräger Forum in Lübeck unter dem Motto: „Legasthenie – auch nach 30 Jahren noch eine Herausforderung“ ein voller Erfolg. „*Es ist erschreckend*“, laut Anke Eggers, 1. Vorsitzende des LVL – Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie, „*dass lernwillige Kinder noch immer schlechte Chancen in unserem Bildungssystem haben.*“ Die Teilleistungsschwächen von Legasthenikern und Dyskalkulikern bedeuten nicht, dass die Kinder weniger begabt sind, trotzdem wird ihnen oftmals der Weg in eine Schulausbildung, die ihrer Begabung entspricht, verwehrt. „*Der BVL und LVL wird in diesem Jahr 30 Jahre alt und wir haben das Gefühl, dass wir uns bildungspolitisch auf dem Weg in die Vergangenheit befinden! Der 2. Kongress soll dazu beitragen, für mehr Aufklärung zu dem Thema zu sorgen. Wir würden uns wünschen, dass die Grußworte der Schirmherrin Christina Rau für die Gesamtveranstaltung sowie von Heide Simonis für die Fachtagung schon heute Realität wären, denn beide weisen auf die hohe gesellschaftliche Verantwortung hin - 5% der Bevölkerung sind von einer Legasthenie betroffen!*“

Es gelang den Referenten das Publikum mit vier Schwerpunktthemen sehr umfassend und von verschiedenen Blickwinkeln in dass sehr komplexe Thema einzuführen und neue Erkenntnisse aufzuzeigen. Herr Prof. Andreas Warnke, Direktor der Klinik für Kinder- Und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie von der Universität Würzburg machte deutlich, wie wichtig eine umfassende Diagnostik und die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist, um eine Legasthenie festzustellen. Das diese Leistung nicht in den Schulen von Lehrern allein erbracht werden kann, steht außer Frage. Prof. Warnke hat an vielen Beispielen aus der Praxis aufgezeigt, wie Betroffene in den Schulen diskriminiert werden, wenn Lehrer mit dicker roter Schrift den Schülern „Dummheit“ oder „Faulheit“ attestieren. Die seelische Belastung, die dadurch auf den Kindern lastet ist außergewöhnlich hoch und kann zum kompletten Schulversagen führen.

Prof. Rainer Schönweiler, Leiter der Abt. für Phoniatrie und Pädaudiologie des Universitätsklinikums, Campus Lübeck, wies auf die auditiven Wahrnehmungsstörungen hin, die zu einer Legasthenie führen



Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft »Hilfe für Behinderte« (BAGH)
Mitglied der European Dyslexia Association (EDA)

können. Kinder mit Schwierigkeiten in der Hörverarbeitung brauchen eine besondere Förderung, da es sich um eine krankheitsbedingte und daher medizinisch relevante Entwicklungsstörung handelt. Eine Vielzahl von Legasthenikern ist davon betroffen.

HD Dr. Gerd Schulte-Körne, Philipps-Universität Marburg, Klinik für Psychiatrie und Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters beschrieb in seinem Vortrag die Komplexität des Lese- und Schreibprozesses und welche Hirnregionen hierfür aktiviert werden müssen. Die aktuelle Hirnforschung zeigt, dass bei Legasthenikern die zum Lese- und Schreibprozess notwendigen Hirnfunktionen gestört sind und somit eine biologische Ursache für die Legasthenie vorliegt. Es ist unhaltbar, wenn man heute immer noch unterstellt, Legasthenie sei ein Hirngespinnst, mit dem Eltern ihre angeblich minderbegabten Kinder mit Hilfe von Nachteilsausgleichen durch die Schule bringen wollen.

Frau Dr. Petra Küspert, Universität Würzburg, machte zum Abschluss der Fachtagung deutlich, wie wichtig die Früherkennung ist. So können bereits im Vorschulalter erste Auffälligkeiten in der phonologischen Bewusstheit und allgemeinen Sprachentwicklung festgestellt und durch gezielte spielerische Frühförderung bessere Grundlagen für den Schulbeginn geschaffen werden. Sie fasste in ihren Vortrag zusammen: „Nahezu alle Legastheniker lernen ausreichend zu lesen und verständlich zu schreiben, wobei eine „Heilung“ keinesfalls garantiert werden kann. Die Legasthenie ist keine vorübergehende Störung, sondern kann nur durch gezielte Übungen auf der Basis des Schriftspracherwerbs „beherrscht“ werden.“ Dass die Rechtschreibleistungen bei normal begabten Legasthenikern trotzdem weit unter dem Durchschnitt bleiben, gehört zu dem klassischen Erscheinungsbild der Legasthenie.

Der Tag fand seinen positiven Ausklang in einem Festabend, der von Jan Malte Andresen (NDR) moderiert wurde. Andresen führte am Abend durch zwei Talkrunden mit Experten und Betroffenen. Die jugendlichen Legastheniker und Dyskalkuliker machten deutlich, wie sehr sie unter der Diskriminierung in der Schule leiden mussten bzw. müssen und es einem Teilnehmer nur durch Umzug in ein anderes Bundesland gelang, statt der Hauptschule ein Gymnasium zu besuchen. Diese länderspezifische Ungleichbehandlung von Legasthenikern wurde als besonders ungerecht empfunden. Frau Dr. Dummer-Smoch, Psychologin, Mitbegründerin des LVL und Vorkämpferin für den ersten Nachteilsausgleich in Schleswig-Holstein machte deutlich, dass keiner auf die Idee kommen würde, einem Brillenträger die Brille zu verwehren bzw. bei Schwerhörigkeit das Hörgerät. Legastheniker und Dyskalkuliker haben ebenfalls eine Behinderung und brauchen dringend einen Nachteilsausgleich über die gesamte Ausbildungszeit, da Legasthenie und Dyskalkulie keine vorübergehenden Störungen sind.

Für einen musikalischen Höhepunkt sorgte das Trio „NeuKlang“. Alle drei Musiker sind mehrfache 1. Preisträger in diversen Einzelwettbewerben wie „Jugend musiziert“. Als Trio NeuKlang errangen sie den 1. Preis beim Berlin-Brandenburgischen Kammermusik-Wettbewerb 2001 in Banzendorf. Im Oktober 2002 wurde ihnen der „Moerser Kammermusik-Preis 2002“ verliehen. Mögen ihre „neuen“ Klänge auch für neue positive Wege im Umgang mit der Legasthenie und Dyskalkulie stehen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.bvl-legasthenie.de und www.lvl-sh.de.

Kontakt:

Referat Öffentlichkeitsarbeit
Annette Höinghaus
Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes BVL
Tel. 04193 / 965602
Fax. 04193 / 969304
Mobil 0172 / 4262463
Email: Annette@hoeinghaus.de